



1926-12-12

Moderevue im Konzerthaus.

L.S.H.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19261212&seite=19&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Moderevue im Konzerthaus." (1926). *Essays*. 389.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/389

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Moderevue im Konzerthaus.

Der Bühnenstar ist eine altbekannte Erscheinung, auch der Tanzstar hat seinen Weg gemacht, der Filmstar hat gerade die Höhen der Berühmtheit erklommen, daß es aber — und das dürfte neu sein — auch in der Modewelt einen Star gibt, hat Frau *Olga Krupnik* in ihrer am 8. d. stattgefundenen Modeschau bewiesen. Der große Konzerthausaal, bis auf das letzte Plätzchen gefüllt mit einer vornehmen und zum Teil mondainen Damenwelt—die Damen der ausländischen Gesandtschaften waren neben prominenten Künstlerinnen, bekannten Wiener Schönheiten und Vertreterinnen der in- und ausländischen Presse zu sehen—das will schon etwas bedeuten! Die Fülle der Toiletten, unter ihnen voran die luxuriösesten Abendensembles die hier von bildschönen Mannequins unter Führung der Wiener Modekönigin *Renata Renée*, angekündigt von der witzigen Conference *Felix Grünwalds*, vorgeführt wurden, brachten Wien eine Neuheit. Es waren Milliardenwerte, die hier vorbeirauschten, und volle Bewunderung und Dank gebührt der Großzügigkeit und dem Verständnis für Wiener Geschmack und Wiener Luxus, die die beiden Chefs des Hauses, Herr und Frau *Julius* und *Olga Krupnik* hier bewiesen haben.

Es ist kaum möglich, aus der Menge Gesehenen auch nur annähernd einen Bruchteil in diesem beschränkten Raum anzuführen. Einige der Pariser Eliteschöpfungen seien hier besonders erwähnt. Da ist ein lila Georgettekleid, mit Goldpailletten bestickt, von Lelong, ein wunderschönes lindenblütenfarbenedes Perkleid stammt von Patou. Cyber hat die vornehme Toilette aus lila Georgette und hauchdünnen Silberspitzen mit der kleinen seitlichen Schleppe geschaffen, Martial & Armand eine aus schwarzen, blauen und rosa Pailletten kombinierte Balltoilette. Interessant ist ein tegetthoffblaues Paillettekleid mit einem kurzen, Straußfedern bordierten Cape. Dem Schuppenpanzer einer Nixe gleicht das stahlblaue Paillettemodell von Lelong, das sich schlank und graziös dem Körper anschmiegt. Wundervoll in der Linienführung auch ein weißes Georgettekleid, mit Fransen und Kristallperlen geziert, ein Modell der Agnès.

Unendlichen Beifall entfesselte ein Brautzug: Eine junge Braut in einer weißen kurzen Spizentoilette von Lanvin, von einem entzückenden Mädchenflor in rosa Stilkleidern umgeben. Die eigenen Schöpfungen des Hauses Krupnik, die parallel mit den Original französischen Kreationen vorgeführt wurden, fanden—und das sei hier mit besonderer Genugtuung festgehalten — fast noch stärkeren Beifall als die Pariser Konkurrenten. Faszinierend wirkte eine schwarze Georgettetoilette mit Straßmalerei, eine hauchdünne chair Mousselinetoilette, ganz mit Tautropfen übersät. Auffallend schön ist eine Goldspizentoilette, mit kleinen, quadratischen Goldplättchen in Mustern bestickt. Einen Sondererfolg hatte ein schwarz-weiß-graues Paillettemodell mit eingearbeiteten Tanzhöschen zu verzeichnen. Fabelhaften dazu abgestimmten Kopfschmuck stellte die Perlenkönigin, R. Fleischer, 6. Bezirk, Mariahilferstraße 81, bei. Voll Raffinement und von unerhörter Wirkung das letzte „Bild“ dieser schönen Modeschau: Renata Renée als Symbol des Hauses in einem blauen Federnstilkleid, den Paradiesvogel in der Hand, um sie herum in Gruppen die Mannequins in strahlenden, prächtigen Abendtoiletten. Es gab einen endlosen Beifall und stürmisch wurde Frau Olga Krupnik gefeiert, die trotz Widerstrebens erscheinen und den Beifall quittieren mußte.

L. S.-H.

E Moderevue im Konzerthaus.

Der Bühnenstar ist eine altbekannte Erscheinung, auch der Tanzstar hat seinen Weg gemacht, der Filmstar hat gerade die Höhen der Berühmtheit erklimmt, daß es aber — und das dürfte neu sein — auch in der Modewelt einen Star gibt, hat Frau Olga Krupnik in ihrer am 8. d. stattgefundenen Modeschau bewiesen. Der große Konzerthausaal, bis auf das letzte Plätzchen gefüllt mit einer vornehmen und zum Teil mondainen Damenwelt — die Damen der ausländischen Gesandtschaften waren neben prominenten Künstlerinnen, bekannten Wiener Schönheiten und Vertreterinnen der in- und ausländischen Presse zu sehen — das will schon etwas bedeuten! Die Fülle der Toiletten, unter ihnen voran die luxuriösesten Abendensembles die hier von bildschönen Mannequins unter Führung der Wiener Modekönigin Renata Renée, angekündigt von der witzigen Conference Felix Grünwalds, vorgeführt wurden, brachten Wien eine Neuheit. Es waren Milliardenwerte, die hier vorbeirutschten, und volle Bewunderung und Dank gebührt der Groß-

zügigkeit und dem Verständniß für Wiener Geschmack und Wiener Luxus, die die beiden Chefs des Hauses, Herr und Frau Julius und Olga Krupnik hier bewiesen haben.

Es ist kaum möglich, aus der Menge des Gesehenen auch nur annähernd einen Bruchtheil in diesem beschränkten Raum anzuführen. Einige der Pariser Eliteschöpfungen seien hier besonders erwähnt: Da ist ein lila Georgettekleid, mit Goldpailletten bestickt, von Lelong, ein wunderschönes lindensblütenfarbenedes Perlekleid stammt von Patou. Cyber hat die vornehme Toilette aus lila Georgette und hauchdünnen Silberspizen mit der kleinen seitlichen Schleppe geschaffen, Martial & Armand eine aus schwarzen, blauen und rosa Pailletten kombinierte Balltoilette. Interessant ist ein tegethoffblaues Paillettekleid mit einem kurzen, Straußfedern bordierten Cape. Dem Schuppenpanzer einer Nixe gleicht das stahlblaue Paillettemodell von Lelong, das sich schlank und grazios dem Körper anschmiegt. Wundervoll in der Linienführung auch ein weißes Georgettekleid, mit Franzen und Kristallperlen geziert, ein Modell der Honès.

Unendlichen Beifall entfesselte ein Brautzug: Eine junge Braut in einer weißen kurzen Spizentoilette von Lanvin, von

einem entzückenden Mädchenflor in rosa Stilkleidern umgeben. Die eigenen Schöpfungen des Hauses Krupnik, die parallel mit den Original französischen Kreationen vorgeführt wurden, fanden — und das sei hier mit besonderer Genugthuung festgehalten — fast noch stärkeren Beifall als die Pariser Konkurrenten. Faszinierend wirkte eine schwarze Georgettetoilette mit Straßmalerei, eine hauchdünne Chair Mouffelinetoilette, ganz mit Taupropfen übersät. Auffallend schön ist eine Goldspizentoilette, mit kleinen, quadratischen Goldplättchen in Mustern besetzt. Einen Sondererfolg hatte ein schwarz-weiß-graues Pailette-Modell mit eingearbeiteten Tanzböschchen zu verzeichnen. Fabelhaften dazu abgestimmten Kopfschmuck stellte die Perlenspinne, H. Fleischer, 6. Bezirk, Mariabilderstraße 81, bei. Voll Raffinement und von unerhörter Wirkung das letzte „Bild“ dieser schönen Modeschau: Renata Renée als Symbol des Hauses in einem blauen Federnstilkleid, den Paradiesvogel in der Hand, um sie herum in Gruppen die Mannequins in strahlenden, prächtigen Abendtoiletten. Es gab einen endlosen Beifall und stürmisch wurde Frau Olga Krupnik gefeiert, die trotz Widerstrebens erscheinen und den Beifall quittieren mußte.